

Portugal

**Städte und Dörfer • Naturerlebnisse • Museen
Kirchen und Klöster • Feste • Hotels • Restaurants**





Reiseführer

Portugal

Städte und Dörfer • Naturerlebnisse • Museen
Kirchen und Klöster • Feste • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Michael Studemund-Halévy



Intro

Portugal Impressionen

6

Der Reiz des Widersprüchlichen

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Von Königen und Pionieren,
Diktatoren und Revolutionären
und dem Aufbruch in die Zukunft



Unterwegs

Costa Verde – grüne Gärten ohne Ende

18

1 Porto 18

Altstadt 19
Östliche Innenstadt 24
Westliche Innenstadt 25
Jenseits des Douro 27
Paço de Sousa – Leça do Bailio –
Alto Douro 28

2 Vila do Conde 30

São Cristóvão – São Pedro de Rates

3 Barcelos 31

4 Viana do Castelo 33

Monte Santa Luzia

5 Caminha 35

6 Valença do Minho 36

7 Monção 36

8 Parque Nacional da Peneda-Gerês 37

9 Bravães 40

10 Braga 42

Bom Jesus do Monte –
Cítânia de Briteiros

11 Guimarães 46

12 Amarante 50

Casa do Fidalgo



Montanhas – die Provinz hinter den Bergen

53

13 Bragança 53

14 Chaves 55

15 Carrazeda de Ansiães 57

16 Lamego 57

São Pedro de Balsemão – São João
de Tarouca – Solar de Mateus

17 Viseu 60

18 Guarda 62

19 Serra da Estrela 64

Parque Arqueológico do Vale do Côa 64

- 20** Belmonte 66
21 Castelo Branco 67

Planície – der Brotkorb Portugals

69

- 22** Tomar 69
Convento de Cristo 69
Tomars Innenstadt 72
- 23** Castelo de Almourol 74
- 24** Castelo de Vide 75
- 25** Marvão 76
- 26** Santarém 77
- 27** Estremoz 79
Unterstadt 79
Oberstadt 80
- 28** Elvas 81
- 29** Vila Viçosa 82
- 30** Évora 84
Cromleque dos Almendres –
Anta Grande do Zambujeiro
- 31** Monsaraz 90
- 32** Beja 92
- 33** Mértola 93



Algarve – Urlaub machen, wo die Sonne überwintert

94

- 34** Faro 94
► Reise-Video Faro 97
► Reise-Video Algarve 97
- 35** Olhão 98
► Reise-Video Olhão 98
- 36** Estói 99
- 37** Tavira 99
► Reise-Video Tavira 101
- 38** Parque Natural da Ria Formosa 101
Cacela
► Reise-Video Ria Formosa 101
- 39** Vila Real de Santo António 101
Castro Marim
- 40** Loulé 102
Alte
- 41** Almancil 104
► Reise-Video Almancil 104
- 42** Albufeira 104
Carvoeiro
► Reise-Video Albufeira 107
- 43** Silves 107
► Reise-Video Silves 109
- 44** Serra de Monchique 110
- 45** Lagos 111
Ponta da Piedade
► Reise-Video Ponta da Piedade 114
- 46** Sagres 114
Cabo de São Vicente
► Reise-Video Sagres 115



**47 Lissabon 116**

- Stadtzentrum 117
Östliche Stadtviertel 121
▷ Reise-Video Alfama 121
▷ Audio-Feature Sé-Kathedrale 123
Westliche Stadtviertel 124
Neustadt 125
Bairro da Lapa 126
Campo Ourique und Benfica 128
Belém 129
▷ Reise-Video Mosteiro dos Jerónimos 132
▷ Reise-Video Lissabon 135

**48 Setúbal 137**

- Quinta da Bacalhôa

49 Queluz 138**50 Costa do Sol 139****51 Sintra 140**

- Serra de Sintra – Castelo dos Mouros – Palácio Nacional da Pena – Parque de Monserrate

52 Mafra 143**53 Óbidos 147****54 Peniche 148****55 Alcobaça 149****56 Batalha 153****57 Fátima 157****58 Leiria 159****59 Conímbriga 160****60 Coimbra 160**

- Historischer Rundgang 162

- Universität 165

- Über den Rio Mondego 166

61 Mata Nacional do Buçaco 167**62 Aveiro 169**

- Ria de Aveiro

63 Vila da Feira 171**Leserforum**

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzung- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer

Travel House Media GmbH

Grillparzerstr. 12, 81675 München

adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Portugal Kaleidoskop**Hochprozentiger Exportschlager 21**

Manuelinik: versteinerte Welt 74

Stierkampf auf Portugiesisch 79

Alles Koriander? 92

Europas schönste Küste 109

Ein Land im Goldrausch 114

Eine Welt für Entdecker 128

Portugal multimedial erleben

Lissabons kulinarische Traditionen 134
Kunst mit bunten Steinen 141
Vom Schmerz, ein Portugiese zu sein 180
Nachtquartiere in historischen Gemäuern 181

Karten und Pläne

Portugal Nord
vordere Umschlagklappe
Portugal Süd
hintere Umschlagklappe
Porto 20
Porto, Sé 22
Braga, Sé 43
Guimarães 46
Tomar, Convento de Cristo 70
Évora, Sé 87
Évora 88
Lissabon 118/119 und
hintere Umschlagklappe
Lissabon, Stadtteil Belém 129
Lissabon, Mosteiro dos Jéronimos 130
Mafra, Palácio Nacional e Convento 143
Alcobaça, Mosteiro de Santa Maria 151
Batalha, Mosteiro de Santa Maria
da Vitória 154
Coimbra 161

□ Service

Portugal aktuell A bis Z 172

Vor Reiseantritt 173
Allgemeine Informationen 173
Service und Notruf 174
Anreise 174
Bank, Post, Telefon 175
Einkaufen 176
Essen und Trinken 176
Feste und Feiern 177
Klima und Reisezeit 178
Kultur live 179
Nachtleben 179
Sport 180
Statistik 180
Unterkunft 181
Verkehrsmittel im Land 182

Sprachführer 183

Portugiesisch für die Reise

Register 188

Impressum 191
Bildnachweis 191

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten Portugals nun auch in bewegten Bildern erleben. Ergänzt wird das multimediale Angebot durch Hörstücke voller Hintergrundinformationen über Land und Städte.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR Codes sowie Internet-Adressen.



Reise-Video

Algarve

QR-Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rf0060

2

Öffnen Sie den QR Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Film oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Filme und Audio-Features über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Portugal Impressionen

Der Reiz des Widersprüchlichen

»Ich bin also bereit zuzugeben, dass Europa weiß, wo Portugal liegt, doch ich werde mir erlauben, weiterhin zu bezweifeln, dass dieses Europa weiß, was Portugal ist.« José Saramago

Je näher wir Portugal kommen, desto mehr kann man dem portugiesischen Romancier und Nobelpreisträger José Saramago (1922–2010) zustimmen. Portugal liegt an der Peripherie unseres Kontinents. Nur wenige europäische Länder sind mannigfaltiger, kaum eines ist weniger bekannt als das Land im äußersten Westen der Iberischen Halbinsel. Ein Land, das durch Geografie und Geschichte für viele Jahrhunderte im Abseits lag. Jahrhundertelang hat sich Portugal auf das Meer konzentriert und Europa den Rücken zgedreht. Erst jenseits der Ozeane fand es seine Größe und seinen Reichtum. Die viel zitierte These aber, dass in Portugal das *Goldene Zeitalter der Kultur* mit dem *Goldenen Zeitalter der Geschichte* zusammenfällt, ist eine Erfindung des 19. Jh., als Historiker die Epoche der portugiesischen Übersee-Expansion ro-

mantisierten. Wahr ist vielmehr, dass die Entdeckung neuer Welten Portugal erschöpft hatte und der Reichtum an Kolonien das Mutterland in die Armut trieb. Und ein Großteil der prachtvollen Bauten, die mit brasiliанischem Gold buchstäblich überzogen waren, fiel dann schließlich dem katastrophalen *Erdbeben* von 1755 zum Opfer.

Entdecker einer anderen Welt

Ausländer, die im 19. Jh. nach Portugal kamen, notierten ihre Erlebnisse und Beobachtungen oft wie Forschungsreisende. So fremd und unverständlich erschienen ihnen dieses Land und seine Bewohner. Und so verdanken wir das Bild, das man sich von Portugal und den Portugiesen macht – und das nicht selten ein Zerrbild ist –, vor allem diesen frühen Reiseschriftstellern. Für den exzentrischen **William Beckford** war die portugiesische Aristokratie eine »degenerierte und effeminiertere Rasse«, Lissabon mochte er auch nicht, da es, wie er fand, mit seinen »abscheulich steil ansteigenden oder abfallenden Gassen und seinen schändlichen kleinen





Kirchen weder den Reichtum noch die Würde einer Hauptstadt besaß«. Auch **Lord Byron** urteilte kaum freundlicher. Gnade fand vor seinen Augen allein die portugiesische Landschaft, besonders die Berglandschaft von Sintra in der Nähe von Lissabon. Und **Esther Bernhard** be-

richtete in ihren Briefen an die Herzogin von York von »geistlosen, ungebildeten« Portugiesen, und es fiel ihr schwer zu glauben, »dass sie sich in einer Hauptstadt und einer bürgerlichen Gesellschaft befindet.«

Revolution der Nelken

Diesem Land, das den Ausländern so fremd und unzeitgemäß erschien, kehrten auch viele Portugiesen den Rücken. Bis ins 19. Jh. hinein handelte es sich aber nie um Massenbewegungen. Erst im 20. Jh. stieg die **Auswanderung** sprunghaft an. Zwischen 1900 und 1954 emigrierten 1,4 Millionen Portugiesen nach Nord- und Südamerika, Kanada und Südafrika. 1955 bis 1988 folgten weitere 1,2 Millionen Menschen, die es hauptsächlich in europäische Staaten zog, vor allem nach Frankreich, Deutschland und in die Schweiz. Insgesamt leben mehr als 4 Millionen Portugiesen im Ausland. Erst nach der **Nelkenrevolution** 1974 wandte sich Portugal wieder Europa zu. Der Aufstand beendete die faschistische Diktatur von António de Oliveira Salazar, dessen Nationale Union seit 1930 die einzige zugelassene Partei gewesen war.



Oben: Mittelalterliches Bilderbuchstädtchen – wie ein Adlerhorst erhebt sich Óbidos über der Costa de Prata

Links: Spektakuläre Naturkulisse – die bizarre Küstenlandschaft bei Praia da Rocha



Portugal in der EU

Die Jahre seit der Revolution haben Portugal mehr geprägt als viele Jahrhunderte zuvor: Eine der ältesten Nationen Europas veränderte ihr Gesicht – und für viele ihrer Verehrer auch ihre Seele. Eine Art Gründungsfeier erfasste das Land, das seit 1986 EU-Mitglied ist. Nirgendwo in Europa war in den 1990er-Jahren das wirtschaftliche Wachstum größer als in Portugal, die Arbeitslosenquote niedriger. Inzwischen jedoch gestaltet sich die wirtschaftliche Entwicklung Portugals schwierig. Zuletzt stieg die Zahl der Arbeitslosen stark an. Weil sich die arbeits- sowie kostenintensive Land- und Fischereiwirtschaft oft nicht lohnt, ist Portugal auf Agrarimporte angewiesen. Auch In-

dustriegüter müssen großteils eingeführt werden. Das Land kämpft besonders mit den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise und der Eurokrise. Zu den einschneidenden Sparmaßnahmen gehörten die Streichung von Feiertagen, Kürzungen von Löhnen und Gehältern sowie Lockerungen des Kündigungsschutzes. Lediglich die Einnahmen aus dem Tourismus steigen.

Landschaftliche Kontraste

Denkt der Reisende von heute an Portugal, fällt ihm gewöhnlich die **Algarve** und damit Sonne, Sand und Meer ein. Er weiß, dass Portugal nicht sehr groß ist, aber selten findet er den Weg in den Norden, den grünen **Minho**, oder in den Nordosten, nach **Trás-os-Montes**, das »Land hinter den Bergen«, und die **Beiras**. Außer Lissabon und Porto sind alle anderen Orte eigentlich Kleinstädte oder größere Dörfer. »In Portugal erscheint alles kleiner. Die Proportionen nehmen einem nicht den Atem«, fand 1957 der deutsche Autor Helmut Brühl. In Portugal ist alles nah. Von Lissabon aus sind Coimbra, Tomar,

Oben: Arm, aber traumhaft schön: das Alentejo im Süden Portugals

Mitte: Stierkampf auf Portugiesisch – weiblicher Torero reitet in die Arena

Rechts: Im Reich der Bücher – die Universitätsbibliothek in Coimbra



Fluss oder einem Berg benannt ist und deren Name an Portugals arabische Vergangenheit erinnert. Al-Gharb, Westen, nannten die Mauren ihre westlichen Gebiete auf der iberischen Halbinsel.

Reiches kulturelles Erbe

»Portugal ist Lissabon, der Rest ist Landschaft«: So hat der Romancier Eça de Queiróz im 19. Jh. das Verhältnis zwischen Stadt und Land beschrieben, und daran hat sich wenig geändert. Allerdings wird man durchaus staunen, dass das kleine Portugal doch auch außerhalb der Metropole mit einer reichen Auswahl an UNESCO-Weltkulturerbestätten aufwartet kann. Wer Portugal besucht, beginnt in der Regel mit **Lissabon**. Hier beeindrucken manuelinische Bauten wie das Hieronymitenkloster oder der Turm von Belém, die Stilelemente der Gotik und Frührenaissance verbinden mit exotischem, von den Entdeckungen der Seefahrer inspiriertem Dekor. Sehenswert sind auch die Kathedrale, das Castelo de São Jorge, die barocke Pracht der Kirchen und Schlösser mit ihren einzigartigen Kunstschatzen, die Azulejo-Tableaus und die herrlichen Landsitze der Umgebung. All dies macht den Reisenden vertraut mit dem, was ihm im ganzen Land auf Schritt und Tritt begegnen wird.

Die neue Migration

Portugal ist nicht länger ein Land der Bauern und Fischer, der Tagelöhner und Großgrundbesitzer. Rund ein Drittel aller Portugiesen lebt heute in den Großräumen Lissabon und **Porto**. Während die



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Königen und Pionieren, Diktatoren und Revolutionären und dem Aufbruch in die Zukunft

Vor- und frühgeschichtliche Zeit

10 000–5000 v. Chr. Aus der Mittelsteinzeit stammen Grabstätten, in denen mehr als 200 Skelette gefunden wurden.

3000 v. Chr. Iberer dringen bis zur Algarve vor.

1000 v. Chr. Aus dem Osten rücken Kelten ein und vermischen sich mit den Iberern zu Keltiberern, auch Lusitanier genannt. Diese siedeln ursprünglich zwischen Durius (Douro) und Tagus (Tejo).

800 v. Chr. Griechen und Phönizier legen Handelsstützpunkte an der Atlantikküste an.

700 v. Chr. Lusitanier lassen sich im Süden des heutigen Portugal nieder.

535 v. Chr. Die Karthager übernehmen die Vorherrschaft beiderseits der Straße von Gibraltar.

Römische Herrschaft

218–201 v. Chr. Am Ende des 2. Punischen Krieges muss sich Karthago von der Iberischen Halbinsel zurückziehen, Rom tritt an seine Stelle. Römische Kolonisten gründen Städte, bauen Straßen, bringen Handwerk und nicht zuletzt ihre Sprache mit, aus der sich das Portugiesische entwickelt.

149–139 v. Chr. Die Römer unterwerfen die Lusitanier. Lusitanien wird Teil der römischen Provinz Hispania ulterior.

Sueben und Westgoten

5. Jh. Während der Völkerwanderung beenden Germanen

die römische Herrschaft. Die Sueben erreichen die römische Provinz Lusitanien und schlagen die römischen Truppen vernichtend. Erstmals wird der Name Portucale erwähnt.

585 Die Westgoten unter König Leowigild erobern Lusitanien und vereinen es mit dem Reich von Toledo.

Maurische Invasion und Reconquista

711–718 Die Mauren setzen über das Mittelmeer und bringen nach nur sieben Jahren – mit Ausnahme der nördlichen Bergregionen – die gesamte Iberische Halbinsel unter ihre Kontrolle. Mit den Mauren halten Wissenschaft und Kultur in bisher nicht gekanntem Aus-

maß Einzug in Europa. Der Handel blüht, die Landwirtschaft wird durch Bewässerung und neue Anbaumethoden revolutioniert. Das ehemalige Lusitanien steht nun unter der Oberherrschaft des Emirats von Córdoba. Silves wird Hauptstadt.

722 Asturien erobert das Gebiet zwischen Minho und Douro zurück, das seitdem Terra Portucalensis genannt wird.

868 Das Gebiet der späten Grafschaft Portucale am Douro ist vollständig unter der Herrschaft der seit 718 aktiven christlichen Rückeroberung (Reconquista).

1035–65 Fernando I., Graf von Kastilien und León, leitet die eigentliche Reconquista ein.



Er findet den Seeweg nach Indien – Vasco da Gama (1467–1524)

1095 Der landlose Heinrich von Burgund erhält anlässlich seiner Hochzeit mit Teresa, Tochter von Afonso VI. von León und Kastilien, und wegen seiner militärischen Dienste in der Reconquista die Grafschaft Portugal (zwischen den Flüssen Minho und Tejo) als Lehen.

Das Königreich Portugal entsteht

1139 Afonso Henriques erklärt sich nach seinem Sieg über die Mauren bei Ourique als Afonso I. zum von León und Kastilien unabhängigen König Portugals (Dynastie Burgund).

1147 Afonso I. erobert Lissabon und Santarém von den Mauren.

1250 Afonso III. nimmt die Provinz Algarve ein und beendet damit die portugiesische Reconquista. Die Muslime sind endgültig vertrieben. Portugal erhält damit – bis auf kleine Änderungen – seine heutige territoriale Ausdehnung.

1267 Mit Spanien, das auf die Algarve verzichtet, wird die Grenze endgültig festgelegt.

1317 Der Christusritterorden wird gegründet, der 1319 die portugiesischen Besitzungen des aufgelösten Templerordens erhält.

1355 Inês de Castro, die mit dem Thronfolger Pedro heimlich verlobt ist, wird ermordet.

1367–83 Portugal und Kastilien bekriegen sich.

1385 Der illegitime Sohn Pedros I., der Großmeister des Aviz-Ordens, wird als João I. zum portugiesischen König gewählt (Dynastie Aviz).

Das Zeitalter der Entdeckungen

1415 Heinrich (Henriques) der Seefahrer (1394–1460) nimmt an Portugals Eroberung der nordafrikanischen Stadt Ceuta teil.

1419–57 Heinrich der Seefahrer ist Gouverneur der Algarve. Er organisiert die



Vater der portugiesischen Entdeckungen – Heinrich der Seefahrer (1394–1460)

Entdeckungsfahrten entlang der westafrikanischen Küste. Madeira, die Azoren und die Kapverdischen Inseln werden entdeckt.

1487/88 Bartolomeu Dias umsegelt das Kap der Guten Hoffnung, muss aber kurz darauf umkehren.

1495–1521 Unter Manuel I. entstehen militärische Stützpunkte und Handelsniederlassungen in Indien, Ostasien, Brasilien, Afrika und Arabien. Lissabon wird Mittelpunkt des Welthandels. Die *Ordenações Manuelinas* (Manuelinische Gesetzbücher) erscheinen. Die künstlerische Blütezeit findet ihren Niederschlag in der manuelinischen Architektur.

1497–99 Vasco da Gama entdeckt den Seeweg nach Indien.

1500 Pedro Álvares Cabral erreicht Brasilien, das zur wichtigsten Kolonie wird.

1506 Bei Massakern an den conversos (zum Christentum übergetretene Juden) in Lissabon werden über 4000 Neuchristen ermordet.

1519–22 Im Auftrag der spanischen Krone gelingt der Flottille des Portugiesen Fernão de Magalhães (Magellan) die erste Weltumsegelung und der Beweis, dass die Erde rund ist.

1521–57 Nach dem Tod Manuels I. setzt unter João III.

der wirtschaftliche Verfall ein. Die Inquisition wird 1537 eingeführt, die Universität Coimbra an die Jesuiten übergeben.

1557 Portugiesen gründen in Macao die erste europäische Niederlassung auf chinesischem Boden. João III. stirbt, sein Enkel Sebastião übernimmt die Regentschaft.

1578 Feldzug nach Nordafrika. König Sebastião I. fällt in der Schlacht von Alcácer-Quibir, sein Großonkel Kardinal Henriques besteigt den Thron.

1580 Mit dem Tod des kinderlosen Henriques II. erlischt die Aviz-Dynastie. Wegen Erbstreitigkeiten zwischen António, dem Prior von Crato und Sohn einer Neuchristin (Marranin), und Philipp II. von Spanien kommt es zur Schlacht auf den Azoren. Die Spanier erobern Portugal und halten das Land bis 1640 besetzt.

Spanische Fremdherrschaft

1580–1640 Die Könige von Spanien regieren Portugal in Personalunion.

1596 Die Engländer brennen Faro nieder.

1630 Holländer erobern Pernambuco (Brasilien), 1637 São Jorge da Mina (Guinea), 1641 São Tomé, Príncipe, Luanda, Malakka.

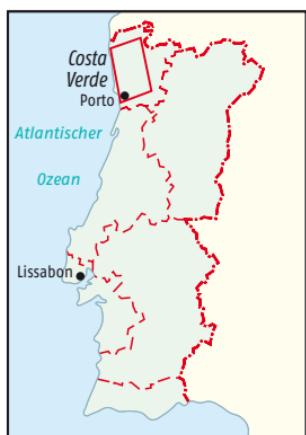
Wiedererlangte Unabhängigkeit: das Haus Bragança

1640 Der Herzog von Bragança erhebt sich gegen die Spanier und wird als João IV. zum König (1640–56) gekrönt.

1668 Ein Friedensvertrag zwischen Portugal und Spanien beendet die lang andauernden Restaurationskriege. Spanien erkennt die Unabhängigkeit Portugals an.

1703 Portugal schließt mit England den Methuen-Vertrag, durch den die Engländer Textilien nach Portugal

Costa Verde – grüne Gärten ohne Ende



Portugals ›grüne Küste‹ macht ihrem Namen alle Ehre: Hinter den ausgedehnten Sandstränden erstreckt sich eine vegetationsreiche und fruchtbare Landschaft. Hier wachsen Obst, Gemüse und vor allem Rebstöcke, die die weltberühmten Portweine hervorbringen. Im Norden wurde Portugal gegründet. Deshalb drängen sich auf engem Raum geschichtsträchtige Quintas (Herrnsitze) und Kirchen. Der gebirgige Osten ist karg und urwüchsig, in den abgelegenen Bergdörfern scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Ein Wahrzeichen dieser Landschaft sind die Espigueiros, steinerne Vorratsspeicher für Mais und Korn. Hauptstadt der Costa Verde ist die weltoffene, lebendige Handelsstadt **Porto**, die stolz ist

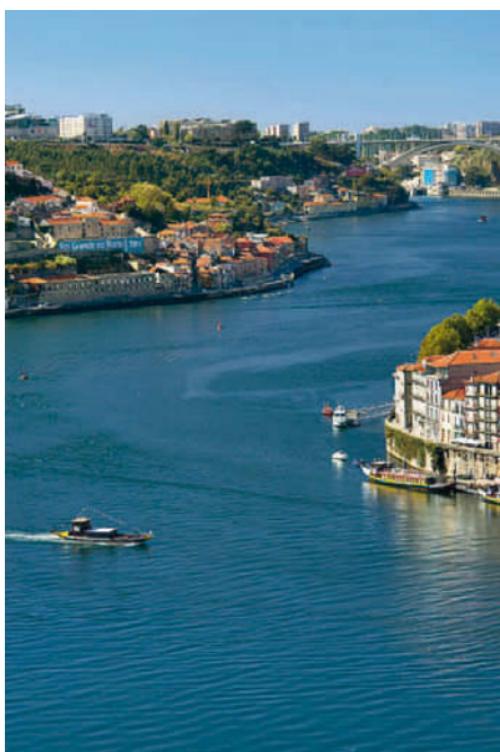
auf ihre Tradition und ihre Kaufleute. Die reiche Geschichte und bauliche Schönheit brachten Portos Altstadt 1996 auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

1 Porto

Goldüberzogene Kirchen und kühne Brückenkonstruktionen.

Am rechten Ufer des Douro und über den **Granithügeln** wächst die Stadt den Hang empor. Neben Lissabon ist Porto mit seinen etwa 240 000 Einwohnern die zweite große Stadt in Portugal. Sie selbst sieht sich als heimliche Hauptstadt des Landes und hat es nie verwunden, dass Portugal von Lissabon aus regiert wird. Immerhin trägt das Land den Namen der Stadt, und Portos imposante Viadukte und Brücken geben eher das Bild einer urbanen Metropole ab, als man dies von Lissabon behaupten könnte. Ein Sprichwort besagt, dass in Porto das Geld verdient wird, das die Lissabonner mit lockerer Hand ausgeben. Und während sich Lissabon rundum herrschaftlich präsentiert, ist Porto eine von kaufmännischer Nüchternheit geprägte, bürgerlich-weltoffene ›urbane Republik‹. Paläste fehlen im Stadtbild, dafür gibt es überall Handelskontore, Banken und Juwelierläden. Die Portuenser bekennen sich stolz zu ihrer Bescheidenheit und nennen herablassend jeden, der weiter südlich wohnt, einen *Marroco*, einen Marokkaner. Mit Stolz tragen sie die von den Lissabonnern verliehene Be-

zeichnung **Kaldaunen-Esser** (Tripeiros). Denn immerhin war es Heinrich der Seefahrer, der berühmteste Sohn der Stadt, der ihnen diesen ›Schimpfnamen‹ auf erlegte. Er überließ ihnen nur die Innereien, die ›Tripas‹, weil er das wertvollere



Das Herz der nordportugiesischen Hafenstadt Porto schlägt am Rio Douro

Fleisch für seine berühmte Ceuta-Expedition im Jahr 1415 brauchte.

Gleichwohl hatten die Portuenser noch einen Trumpf – ihren vorzüglichen **Portwein**, in den sich schon der römische Historiker M. T. Varro verliebt haben soll. Der Portwein machte Porto zu einer von den Engländern geprägten Barockstadt: Im 18. Jh. waren über 15 % der 60 000 Einwohner Engländer.

Geschichte Von den Griechen wurde im 3. Jh. v.Chr. ein kleiner **Handelsplatz** errichtet, den diese Kalos (griech. schön) nannten. Portus cale, ›schöner Hafen‹, nannten die Römer eine Keltensiedlung wenige Kilometer vor der Mündung des Douro in den Atlantik. Gegen Ende ihrer Herrschaft vereinigten die Römer beide Orte. 540 machten die Westgoten die Stadt zur Festung und zum **Bischofssitz**. 797 wurde sie von Al-Mansur erobert und ausgebaut. Zwischen 716 und 868 und von 997 bis 1050 stand Porto unter maurischer Herrschaft, bevor das Gebiet nach der Reconquista 1092 endgültig an Spanien fiel. Im 11. Jh. belehnte Afonso VI., der Sohn Ferdinands von Kastilien, den Grafen Heinrich von Burgund mit der abgelegenen Provinz in der nordwestlichen Ecke der Iberischen Halbinsel.

Besichtigung Am besten ist es, sich Porto zu erwandern. Vier Spaziergänge stehen zur Auswahl. Der erste führt durch die **Altstadt** zwischen Fluss und Kathedrale, der zweite in die **östliche Innenstadt**, der dritte in die **westliche Innenstadt** und der vierte über den Douro nach **Vila Nova de Gaia**.

Altstadt

Der Fluss spiegelt das facettenreiche Stadtbild wider, das die UNESCO 1996 zum Weltkulturerbe erklärte. An den Kais der Ribeira machen keine Handelsschiffe mehr fest. Heute liegen dort die kleineren und größeren Privatjachten und die zu Werbezwecken gecharterten Barcos rabelos der Portweinkompagnien. Vom Ufer des Douro steil nach oben zieht sich die **Ribeira**, das älteste Viertel von Porto. Hier schlägt das Herz der lebendigen Hafenstadt, hier hat sich der Charme der nordportugiesischen Metropole am deutlichsten erhalten. Gleichwohl ist es das Viertel der armen Leute, die immer noch in den über 3000 verwinkelten, eng beieinander stehenden Häusern wohnen. Allerdings haben inzwischen auch hier immer mehr Boutiquen, Galerien und gehobene Restaurants die alten Mieter verdrängt.



1 Porto

Der Bummel sollte an der Ribeira beginnen. Die rechteckige und symmetrische **Praça da Ribeira** geht auf einen Entwurf des englischen Konsuls Whitehead (1728–1802) zurück, der zwischen 1780 und 1784 den Platz nach dem Vorbild des Terreiro do Paço in Lissabon anlegen ließ. Von ihm stammt auch die **Feitoria Inglesa**, die englische Handelsniederlassung im oberen Abschnitt der Rua de São João. Aber auch mit moderner Fliesenkunst schmückt sich das alte Viertel: Von Júlio Resende stammt das Tableau «Ribeira Negra» (Schwarzer Fluss, 1986). Oberhalb der Praça da Ribeira liegt das alte Viertel

Barredo mit seinen malerischen Gassen, das behutsam restauriert wurde.

Über die Rua da Fonte Taurina und die Rua da Alfândega Velha gelangt man nordwestlich der Praça da Ribeira zur **Casa do Infante** 1, einem alten Zollhaus aus Granitquadern mit einem gotisch-manuelinischen Portal, in dem Heinrich der Seefahrer geboren worden sein soll. Heute ist hier das **Arquivo Histórico** (Stadtarchiv) untergebracht. Dann folgt man der Rua do Infante Dom Henrique bis zur prächtigsten aller Kirchen Portos, die wegen ihrer vergoldeten Schnitzereien auch **Igreja do Ouro**, Goldene Kirche,



genannt wird. Der Bau der gotischen Konventkirche **Igreja de São Francisco** (2) (www.ordemsaofrancisco.pt, März–Okt. tgl. 9–19, Nov.–Febr. 9–17.30, Juli–Sept. 9–20 Uhr) soll der Überlieferung nach bereits im Jahr 1245 begonnen haben. Vollendet wurde sie nachweislich erst 1410. Wegen weitreichender barocker Umgestaltungen im 17. und 18. Jh. sowie wegen eines Brandes im Jahr 1883 ist vom ursprünglichen Bau – bis auf das romanische Portal und die frühgotische Rosette – nicht mehr viel übrig geblieben. Ende des 17. Jh. wurden Decke, Altäre, Säulen, Ornamente und Rundbögen mit brasilianischem Gold überzogen, sodass man fast von einem Verzierungswahn sprechen könnte. Rechts neben dem Eingang steht in einer Nische die Granitstatue des hl. Franziskus. Darunter befindet sich ein mittelalterlicher romanischer Sarkophag mit der Liegefigur eines Soldaten, der in seiner linken Hand ein Schwert hält. Den dreischiffigen Innenraum erhellt eine schöne Fensterrose. In der ersten rechten Seitenkapelle verfehlt das von dem Holzschnitzer Manuel Pereira da Costa Noronha geschaffene Altarbild (1751) seine drastische Wirkung nicht: Marokkanische Scharfrichter sind gerade dabei, portugiesische Missionare zu köpfen. Das Renaissancegrab (rechte Chorkapelle) des mit Albrecht Dürer befreundeten Kaufmanns Francisco Brandão Pereira (†1528) wird von drei Löwen getragen. Das linke Seitenschiff zeigt einen exzellenten aus Holz geschnitzten Stammbaum Christi von Filipe Sousa und António Gomes (1718). Vermutlich ist das Werk die Kopie einer Arbeit aus dem 17. Jh. Der polychrome Baum besteht aus 12 Bildern. Er stellt die Könige von Juda dar, die sich auf die Äste eines Stammes stützen, der aus dem liegenden Körper von Jesse wächst. An der Spitze des Baumes steht eine Skulptur, welche die Jungfrau mit Kind und dem hl. Josef zeigt. Die düsteren **Katakomben** der Kirche dienten in der ersten Hälfte des 19. Jh. als Begräbnisplatz. Die Toten wurden nicht nur im Mauerwerk, sondern auch unter den Holzbohlen des Fußbodens bestattet. Rechts neben der Kirche befindet sich ein kleines **Museum für Sakrale Kunst** (tgl. 9–16.30 Uhr). Ergreifend sind die gotische Anna-Statue und ein Gemälde des einheimischen Malers Francisco Vieira (1799).

Im benachbarten **Palácio da Bolsa** (3) (www.palaciodabolsa.pt, April–Okt. tgl. 9–18.30, Nov.–März tgl. 9–12.30, 14–17.30 Uhr, Führungen in Portugiesisch, Eng-



Beliebtes Fotomotiv: die Barcos rabelos

Hochprozentiger Exportschlager

Die Rebsorten, aus denen der berühmte **Portwein** gewonnen wird, wachsen an den Steilhängen am Oberlauf des Douro. Das älteste Weinbaugebiet der Welt wurde 1756 von der königlichen »Companhia das Vinhas do Alto Douro« gegründet. Zum besonderen Geschmack des Weins tragen die Schieferböden bei: Sie halten Feuchtigkeit und speichern Wärme.

Die Gärung der Trauben wird durch Zugabe von Weingeist unterbrochen. Daraus resultieren der hohe Alkoholgehalt und die Haltbarkeit. Zur Lagerung wird der Portwein nach **Vila Nova de Gaia** bei Porto gebracht. Früher transportierte man die Fässer auf dem Douro in den charakteristischen **Barcos rabelos** mit ihren weißen Rahsegeln. Heute fahren Lastwagen den Wein nach Porto, wo er je nach Qualität in Holzfässern zwischen zwei und 50 Jahren reifen muss.

Wer in Muße die verschiedenen Geschmacksrichtungen des Portweins kennenlernen will, ist in der **Loja de Vinhos** des IVDP in Porto (Rua Ferreira Borges 27, Tel. 222071669, www.ivdp.pt, Mo–Fr 11–19 Uhr) willkommen, wo zahlreiche Sorten des edlen Tropfens kredenzt werden. Sehr informativ ist auch ein Besuch im Portweinmuseum **Museu do Vinho do Porto** (Rua de Monchique 45–52, Tel. 222076300, Di–Sa 10–17.30, So 10–12.30, 14–17.30 Uhr).

lisch, Französisch und Spanisch) verkörpert die wirtschaftliche Macht der Stadt. Die Börse ist seit 1844 Sitz der Associação Comercial do Porto und wurde nach einem Entwurf des Architekten Joaquim da Costa Lima über den Resten eines niedergebrannten Franziskanerklosters errichtet. Die Mitglieder legten sich selbst eine Steuer auf und sammelten auf diese Weise das Geld für den Bau. Das palastartige Gebäude mit neoklassizistischer Fassade und zentralem Uhrenturm wirkt übertrieben pompös. Im Treppenhaus befinden sich Büsten von Teixeira Lopes und Soares dos Reis. Der ovale **Maurische Saal** (Salão árabe), dessen Bau fast 20 Jahre in Anspruch nahm, stammt von Gonçalves de Sousa, der sich von der Alhambra in Granada inspirieren ließ: 32 Säulen und eine wunderschöne, in Blau-, Gold- und Rottönen gehaltene Decke schmücken den zweigeschossigen Saal mit seinen prächtigen Fenstern und Accessoires arabischer Wohnkultur. Es gibt außerdem einen Saal, der im Stil der französischen Renaissance gestaltet ist, sowie die **Sala Dourada**, einen Porträtsaal mit den Bildnissen der letzten Könige aus dem Hause Bragança.

Gegenüber steht inmitten eines kleinen Parks an der Praça do Infante Dom Henrique das **Denkmal für Heinrich den Seefahrer** (4), das der Bildhauer Tomás Costa um 1900 gestaltete. Am gewaltigen Sockel des Standbilds sieht man die allegorischen Figuren ›Triumph der portugiesischen Seefahrer‹ sowie eine weibli-

che Gestalt, die den unerschütterlichen Glauben der Entdecker symbolisieren soll. Auf der anderen Seite des Platzes liegt die 1883 errichtete ehemalige Markthalle **Mercado de Ferreira Borges** mit strengen und vorzüglich restaurierten Eisen-Glas-Fassaden. Heute wird das Gebäude für verschiedene Veranstaltungen genutzt.

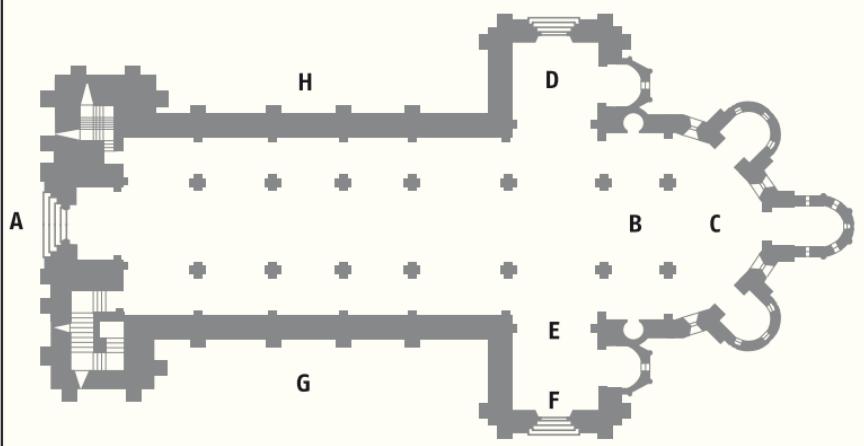
Auf dem 70 m hohen Granithügel Pena Ventosa erhebt sich weithin sichtbar die **Sé** (5) (Tel. 222 05 90 28, www.rotadascatedrais.com/en/porto, April–Okt. tgl. 9–12.30, 14.30–19, Nov.–März bis 18, Kreuzgang April–Okt. Mo–Sa 9–12.15, 14.30–18.30, Nov.–März bis 17.30 Uhr), die Kathedrale von Porto. Sie wurde im Lauf der Jahrhunderte häufig umgebaut. Romanisch sind heute nur noch die Rosette über dem frühbarocken Portal an der **Westfassade** [A], die beiden mächtigen Eingangstürme (ausgenommen die Kuppelaufbauten), der Zinnenkranz am Querhaus sowie die Langhausmauern und die Sakristei. Begonnen wurde mit dem Bau etwa um 1113. Der gewaltige **Innenraum** über kreuzförmigem Grundriss weist drei Schiffe mit romanisch-gotischen Arkaden auf. Die 56,5 m lange und 14 m breite Basilika mit Querschiff, Chor umgang und drei Chorkapellen erinnert trotz der Umbauten an die normannischen Wehrkirchen. Der rechteckige **Chor** [B] wurde zwischen 1606 und 1610 unter Bischof Gonçalo de Morais im Stil der Renaissance errichtet. Besonders schön sind der holzgeschnitzte, vergol-

Sé

A Westfassade
B Chor
C Hauptaltar

D Sakramentskapelle
E Capela de Nossa Senhora da Piedade

F Sakristei
G Kreuzgang
H Loggia





»Arm der Gerechtigkeit« – Pelourinho (Schandpfahl) auf dem Platz vor der Kathedrale

dete **Hauptaltar** [C] von Nicolau Nasoni (um 1727) sowie die Kassettendecke aus Granit und Marmor. In der **Sakramentskapelle** [D] im linken Querhausarm, die mit einem schmiedeeisernen Gitter (Reixa) verschlossen ist, befindet sich der aus 800 kg reinen Silbers getriebene prachtvolle Retablo do Sacramento. Er wurde 1632 und 1732 von Manuel Teixeira, Manuel Guedes und Bartolomeus sowie weiteren portugiesischen Künstlern hergestellt. Die Wandmalereien der Sakramentskapelle werden Nicolau Nasoni zugeschrieben. Im rechten Querhausarm steht in der **Capela de Nossa Senhora da Piedade** [E] die Statue der Senhora de Vendoma (16. Jh.). Sie erinnert an die Ankunft der Franzosen (10. Jh.) aus der Touraine und gab der Stadt den Namen einer »Cidade da Virgem« (Stadt der Gottesmutter). Rechts daneben befindet sich der Eingang zur **Sakristei** [F], in der marmorne Reliefs und einige Gemälde auf-

bewahrt werden. Durch eine Barockpforte gelangt man vom rechten Seitenschiff aus in den kleinen, 1385 errichteten **Kreuzgang** [G] mit gotischen Spitzbögen und einem hohen gotischen Kreuz. Die kostbaren Azulejo-Paneele an den vier Arkaden mit Motiven aus den »Metamorphosen« von Ovid sowie aus dem »Hohe Lied« Salomos stammen von António Vital Rifarto (1727–33). Leider sind einige Fliesen stark beschädigt. Vor dem nördlichen Seitenschiff, dort, wo Nicolau Nasoni 1736 eine **Loggia** [H] anfügte, befindet sich das Reiterstandbild des aus Galicien stammenden Ritters Vímara Peres, der Porto 868 von den Mauren befreite und die Grafschaft Portucale, die Keimzelle Portugals, gründete.

Auf dem riesigen Terrassenplatz vor der Kathedrale steht ein spätbarocker **Pelourinho**, ein Schandpfahl, mit einem gewundenen und bekrönten Säulenschaft. Zum Fluss hin begrenzt den Platz

Winzerfest trinkt man Portwein und isst dazu *Velhotes*, ein traditionelles Gebäck.

Februar

Estoril, Loulé, Nazaré, Portimão, Torres Vedras: Große Festlichkeiten anlässlich des Karnevals.

März/April

Braga: In der ›Stadt der tausend Kirchen‹ begeht man die Karwoche mit der ›Festa de Semana Santa‹ besonders aufwendig.

Aveiro (25. März–25. April): Anlässlich der ›Feira de Março‹ wird das Fischerboot mit der schönsten Bugverzierung prämiert.

Lissabon (27. März): ›Procissão dos Passos da Graça‹. Seit dem 16. Jh. findet diese Prozession durch die Graça statt. Die Tragbilder sind mit Veilchen geschmückt.

Mai

Monsanto, Idanha-a-Nova (8. Mai): Die ›Festa das Cruzes – Festa do Castelo‹ erinnert an die Belagerung der Burg, bei der die Eingeschlossenen ein fettes Kalb über die Burgmauer warfen, um ausreichende Verpflegung nachzuweisen.

Fátima (12./13. Mai): Beginn der Wallfahrten (›Festas de Nossa Senhora de Fátima‹).

Coimbra (1. Maihälfte): **Festa da Queima das Fitas.** Ein Fest zum Abschluss des Studienjahres, bei dem die Studenten auf dem Campus Bänder mit den Farben ihrer Fakultät verbrennen.

Juni

Amarante (1. Sa): ›Festa de São Gonçalo‹ mit großem Jahrmarkt [s. S. 50]

Lissabon (12./13. Juni): **Festa de Santo António,** turbulentes Fest zu Ehren des Lissabonner Stadtheiligen António. Auf der Avenida Liberdade präsentieren sich Folkloregruppen verschiedener Stadtteile beim karnevalähnlichen Umzug, man feiert ausgelassene Straßenfeste, tanzt bis in den frühen Morgen und schenkt sich Töpfe mit Basilikum, das Unheil abwehren soll.

Porto (23./24. Juni): ›Festa de São João‹ zu Ehren des hl. Johannes [s. S. 24].

Juli

Coimbra (1. Julihälfte in geraden Jahren): Zu Ehren der heiligen Königin Isabel wird die Festa da Rainha Santa Isabel gefeiert.

Vila Franca de Xira: ›Fest der Roten Weste‹ mit Stierkämpfen, Essen und Tänzen.

August

Guimarães (1. Sonntag im August): ›Festas Gualterianas‹ mit Jahrmarkt, Stierkampf und Umzügen.

Santa Marta de Portuzelo (2. Sonntag im August): Trachtenumzug.

Alcochete: ›Fest der Grünen Mütze‹ mit Segnung der Salinen und Eintreiben der Stiere.

Peniche (6.–8. August): ›Festas da Senhora da Boa Viagem‹ mit zwei Prozessionen zu Wasser und zu Land.

Viana do Castelo (um den 20. August): Die Kirchweih ›Nossa Senhora da Agonia‹ ist eines der bedeutendsten volkstümlichen Feste in Portugal. Sie wird mit Stierkämpfen, Feuerwerk und Trachtenumzügen gefeiert.

Mar-Esposende (22.–24. August): ›Romaria de São Bartolomeu do Mar‹.

September

Tomar (Anfang September, alle zwei Jahre): ›Festa dos Tabuleiros‹.

Lamego (6.–8. September): Kirchweih ›Nossa Senhora dos Remédios‹ mit einem großen Stadtfest.

Nazaré (8.–14. September): ›Fest der Senhora da Nazaré‹ mit Jahrmarkt, Stierkampf und Volkstanz.

Buçaco (27. September): Mit der ›Festa da Senhora da Vitória‹ wird Tag der siegreichen Schlacht des englisch-portugiesischen Heeres über die napoleonischen Truppen am 27. September 1810 gefeiert.

Oktober

Vila Franca da Xira (1. Sonntag im Oktober): Jahrmarkt mit Eintreiben der Stiere und Stierkampf.

Fátima (12./13. Oktober): Letzte große Wallfahrt (›Romaria‹).

November

Golegã (Anfang November): ›Feira de São Martinho mit Reiterspielen und großer Pferdeschau.‹

Klima und Reisezeit

Ein mildes, atlantisch-subtropisches Klima ohne große Temperaturschwankungen macht Portugal zu einem angenehmen Reiseland: Im Sommer scheint fast immer die Sonne, und im Winter statistisch an jedem zweiten Tag.

Der **Norden** ist rau, im Sommer dennoch glühend heiß und im Winter fällt Schnee. Im **Süden** sind die Sommer besonders heiß. Die Wassertemperaturen an der **Algarve** sind badefreundlicher als an der windigen Küste im Westen und Norden. Um Lissabon herrschen nur im Hochsommer optimale Badebedingungen.

Klimadaten Lissabon

Monat	Luft (°C) min./max.	Wasser (°C)	Sonnen- std./Tag	Regen- tage
Januar	9/15	15	5	7
Februar	9/16	15	6	6
März	11/17	15	7	8
April	12/20	16	9	5
Mai	14/22	17	11	3
Juni	17/25	18	11	1
Juli	19/28	19	12	0
August	20/28	20	12	0
September	19/26	20	9	2
Oktober	16/22	19	7	4
November	13/19	17	5	7
Dezember	10/16	16	6	7

Kenner wissen die jährlich stattfindenden internationalen Musikfestivals zu schätzen, die die Fundação Gulbenkian in und um **Lissabon** organisiert. Spitzenleistungen werden auch auf dem **Festival de Sintra** in **Sintra** (www.festivaldesintra.pt, Mitte Juni bis Mitte Juli) geboten – einer Konzertreihe mit Interpreten von Weltrang.

Nachtleben

›Pozos‹ ist die portugiesische Antwort auf die Frage: Wo und wie verbringe ich in der weißen Stadt am Tejo die buntesten Nächte. Die Amüsiemeile **Lissabons** erstreckt sich am Flussufer zwischen Cabo Ruivo und Belém mit den schrillsten Diskotheken und den coolsten Bars in den umgebauten Bahnhofs- und Dockanlagen von Santa Apolónia, Alcântara und Terreiro do Trigo. Beliebt ist auch das São-Bento-Viertel, in dem man sich nach Afrika versetzt fühlt, denn in den zahlreichen Diskotheken wird zu Live-Musik aus Angola oder den Kapverdischen Inseln getanzt. Wer es lieber gediegen mag, dem sei das Bairro Alto empfohlen, das ewig junge Trendviertel mit seinen vielen gemütlichen Restaurants, originellen Bars und stimmungsvollen Fado-Lokalen. Davon hat auch die Alfama einige zu bieten. Ansonsten vergnügen sich hier die Einheimischen wie eh und je in den kleinen volkstümlichen Restaurants bei gebratenen Sardinen.

Kultur live

Opern, Konzerte und Theaterstücke stehen auf dem Spielplan des Teatro Nacional (Rua Serpa Pinto, 9, Tel. 213 25 08 00) und des Teatro Municipal (Rua António Maria Cardoso 38, Tel. 213 25 76 50) in **Lissabon**. Im Teatro Carlos Alberto in **Porto** (Rua das Oliveiras 43, Tel. 223 40 19 00) gibt es Theater, Konzerte und Filme.

Tafeln in den Straßen von Lissabon – Rua das Portas de Santo Antão





Strandschönheit: Praia da Rocha bei Portimão



Fliesenkunst: Azulejos

Portugal ADAC Reiseführer

450 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Portugals von der Handelsstadt Porto über Lissabon bis zur sonnenreichen Algarve

39 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die schönsten und originellsten Seiten Portugals

Reisekarten und Stadtpläne

Orientierung leicht gemacht dank Reisekarten im Großformat und detaillierten Stadtplänen

www.adac.de/reisefuehrer

ISBN 978-3-93589-223-5
9,99 EUR (D); 10,30 EUR (A)



9 783956 892233